

LR Kühn hat das vorbereitete Grußwort nicht gesprochen – er hat „frei“ gesprochen!!

Rede von Herrn Landrat Frithjof Kühn anlässlich des „Sternmarsches und des Dankeschön-Festes“ des Freiwilligen-Zentrums Siegburg am 23.09.2001

Es gilt das gesprochene Wort!

Mit dem Sternmarsch und dem Dankeschön-Fest an alle Freiwilligen reiht sich das Freiwilligen-Zentrum Siegburg ein in die Kette der Veranstaltungen und Aktivitäten, die im Internationalen Jahr der Freiwilligen im Zeichen bürgerschaftlichen Engagements für eine von Gemeinsinn und Solidarität getragene Gesellschaft des 21. Jahrhunderts stehen.

Mit den verbrecherischen Terroranschlägen des 11. September gegen die Vereinigten Staaten von Amerika, die unzähligen unschuldigen Menschen das Leben gekostet haben, wurden die Grundwerte dieser Gesellschaft angegriffen, gerichtet gegen Freiheit und Demokratie, gegen die Grundregeln friedlichen Zusammenlebens. Der dunkle Schatten dieser Anschläge begleitet uns alle auch heute noch.

Trotzdem oder vielleicht auch gerade jetzt sind so viele Freiwillige aufgestanden und haben sich auf den Weg gemacht. Denn Freiwilligenarbeit ist ein unverzichtbarer Beitrag für eine lebendige Demokratie. Freiwilliges Engagement ist Ausdruck sozialen Zusammenhalts.

Als Schirmherr der heutigen Veranstaltung begrüße ich daher zunächst besonders herzlich die eingetroffenen „Wandergruppen“, aber natürlich auch alle anderen Freiwilligen, die sich hier auf dem Marktplatz von Siegburg eingefunden haben sowie alle Gäste und interessierten Bürgerinnen und Bürger, die an dem Dankeschön-Fest teilnehmen und damit dem freiwilligen Engagement in unserer Gesellschaft ihre sichtbare Anerkennung aussprechen wollen.

Der heutige Sternmarsch ist ein Symbol. Für die Vielfältigkeit freiwilligen Engagements, für die unterschiedlichen Betätigungsfelder und für die breite aktive gesellschaftliche Teilhabe und die aufgebauten Netzwerke unserer Bürgerinnen und Bürger in den Kommunen des Rhein-Sieg-Kreises.

So wie heute die Freiwilligen auf ein gemeinsames Ziel zugewandert sind, münden auch alle Aktivitäten freiwilligen Engagement in die eine zentrale Aussage, die ich mit den Worten von Altbundespräsident Richard von Weizsäcker wiedergeben möchte:

„Unsere Verfassung lebt von Menschen, die sich selbst die Aufgabe suchen, mitdenken, sich an der Gesamtverantwortung für das Gesamtinteresse beteiligen und sich um ihre Mitmenschen kümmern.“

Es ist gerade die persönliche Solidarität der rund 22 Millionen Freiwilligen in Deutschland, die unsere Gesellschaft menschlicher macht und ohne die unser Gemeinwesen wahrscheinlich gar nicht funktionieren würde.

Als Landrat des Rhein-Sieg-Kreises habe ich oft die Gelegenheit, mir auch persönlich vor Ort mein eigenes Urteil über die Arbeit verschiedener Trägerorganisationen und der Freiwilligen selbst zu bilden. Dieses Urteil fällt gut aus. Ich weiß, dass der Staat oftmals Aufgaben, die die Freiwilligen, die sich heute hier versammelt haben und die hier stellvertretend für alle anderen stehen, gar nicht selbst oder zumindest nicht so gut erledigen kann. So schnell, so individuell, so bürgernah und ja, auch so ideenreich.

Um jeglichen Missverständnissen vorzubeugen, sage ich aber auch in aller Deutlichkeit, was freiwilliges Engagement nicht sein sollte: Der Ersatz für staatliche Aufgaben und leere öffentliche Kassen.

Freiwilliges Engagement schöpft seine Kraft aus einer anderen Quelle, nämlich aus der Überzeugung heraus, dass die verantwortungsvolle Teilhabe an einem gerechten Gemeinwesen nicht nur der Einsatz für andere bedeutet, sondern auch ein Weg zur Entfaltung der eigenen Fähigkeiten und Kompetenzen und damit auch zur Erfahrung der eigenen gesellschaftlichen Identität ist.

Freiwilliges Engagement braucht aber auch Rahmenbedingungen, die stimmen. Zugang zu Information, Beratung und Fortbildung, rechtliche und organisatorische Voraussetzungen.

Das Freiwilligen-Zentrum Siegburg schlägt die Brücke zwischen denen, die sich engagieren wollen und den Gruppen und Organisationen, die gerade solche Bürgerinnen und Bürger suchen. Eine Art „Freiwilligen-Agentur“, die informiert, vermittelt und begleitet.

Freiwilliges Engagement braucht aber auch öffentliche Anerkennung!

Deshalb sind wir heute hier. Oftmals vollzieht sich freiwilliges Engagement nicht für jedermann sichtbar oder unspektakulär. Viele Freiwilligen hängen ihre Arbeit nicht an die sprichwörtliche „große Glocke“, weil sie denken, es sei selbstverständlich, was sie tun.

Das ist es nicht und ich freue mich, heute die Gelegenheit zu haben, das so sagen zu können und ihnen allen für die Arbeit, die sie für das Gemeinwesen im Rhein-Sieg-Kreis leisten, mit diesem Dankeschön-Fest und der Aushändigung der Urkunden, die wir im Anschluss verteilen werden, auch zu danken.

In meinen Dank mit einbeziehen möchte ich das Freiwilligen-Zentrum Siegburg, das den heutigen Sternmarsch und das Dankeschön-Fest auf die Beine gestellt hat, die Sponsoren, die die Veranstaltung unterstützen und alle Gäste, die aktiv bei der Gestaltung des Programms mitwirken. Ich wünsche allen Anwesenden einen angenehmen und auch einen informativen Nachmittag.